

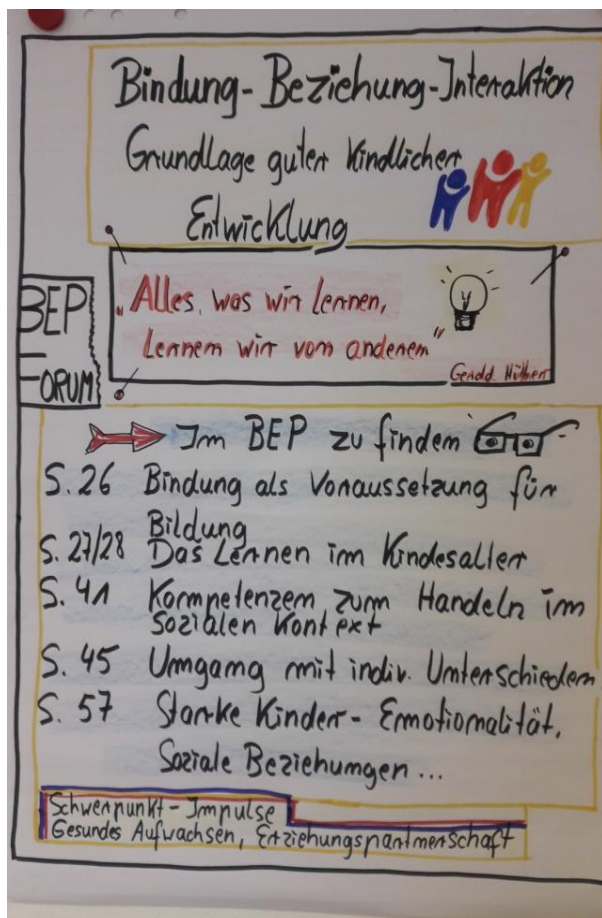
**Bindung, Beziehung, Interaktion –
das Fundament guter kindlicher
Entwicklung**

Liebe Fachkräfte,

die Dokumentation des BEP-Forums ist für Sie als Grundlage für die Weiterarbeit im Team gedacht. Nutzen Sie die Unterlagen - besonders auch die BEP-Lupe - auch, um Ihre Konzeption zu überprüfen und dieses wichtige Thema darin zu verankern.

Unsere Arbeitstreffen sind immer ein Forum zum Praxis-Austausch, um einen fachlichen Input zu erhalten und dienen dem „An-Denken“ eines Themas für die individuelle Weiterarbeit in den Einrichtungen.

Im Flipchart 1 finden sind Passagen aus dem BEP zu finden, die sich dem Thema nähern.




Interaktion und Beziehungsaufbau

Welche Bedeutung hat die Persönlichkeit der pädagogischen Fachkraft in der Gestaltung von Alltagssituationen, z.B.:

- * Pflege- und Wickelsituationen
- * Mahlzeiten gestalten und einnehmen
- * Schlaf- und Ruhephasen begleiten
- * Ankommens- und Abschiedssituationen


Leitfragen für Ihre Reflexion

- Was trägt zum Wohlfühlen des Kindes bei?
- Wie findet die pädagogische Fachkraft Zugang zum Kind?
- Welche Wahlmöglichkeiten werden dem Kind geboten?
- Was fördert die Beziehung?
- Wie kann die pädagogische Fachkraft erkennen, ob sich das Kind sicher fühlt?
- Wie frei kann das Kind handeln?
- Was fördert den Dialog?
- Wie unterstützend wirken Raum und Umgebung?
- Was ist noch wichtig?



Schwerpunktthema interkulturelle Arbeit:

Wie können pädagogische Fachkräfte ohne gemeinsame Muttersprache mit einem Kind interagieren?



Beobachten – warten – hinhören

- Beobachten, wofür sich das Kind interessiert
- Warten, bis das Kind die Initiative ergreift
- (Hin)hören, was das Kind mitteilen will
- Die Mimik und Gestik des Kindes lesen
- Verlässlich da sein

Eine kleine Geschichte zum Nachdenken über unser Bild vom Kind:

Eine Familie nimmt in einem Restaurant Platz. Die Kellnerin notiert die Bestellungen der Erwachsenen und wendet sich dann dem jüngsten Sohn zu: „Und was darfs für dich sein, Kleiner?“ fragt sie. „Ich möchte einen Hot-Dog“, kommt schüchtern die Antwort. Noch ehe die Kellnerin es aufschreiben kann unterbricht die Mutter: „Nein, nein, keinen Hot-Dog, bringen sie ihm Kartoffeln, Braten und etwas Karottengemüse.“

Aber die Kellnerin nimmt überhaupt keine Notiz von der Mutter.

„Möchtest du Ketchup oder Senf zu deinem Hot-Dog haben?“ fragt sie den Jungen.

„Ketchup“, antwortet er und strahlt über das ganze Gesicht. „Kommt sofort“, sagt sie und geht zur Küche.

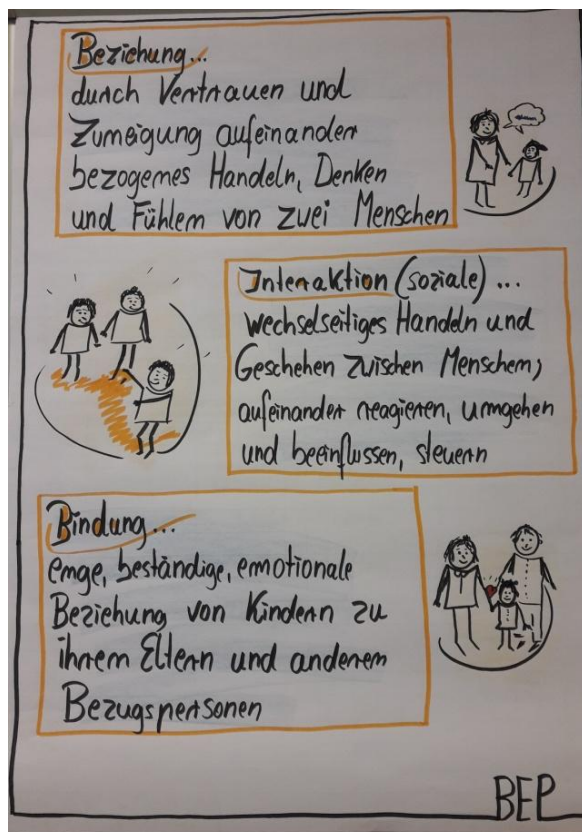
Als sie fort ist, herrscht betretendes Schweigen am Tisch.

Endlich schaut der Junge seine Eltern an und sagt: „Seht ihr, sie denkt ich bin echt.“

Quelle: Kita Handbuch, Daniela Pichler-Bogner

Als Basis für eine gemeinsame Weiterarbeit und um in eine Diskussion einzusteigen ist es nützlich, auf die Definition der verwendeten Begriffe *Bindung, Beziehung, Interaktion* zu schauen.

Überlegen Sie gemeinsam, in welche sinnvolle Reihenfolge die Begriffe zu bringen sind... womit fängt es an?



Beziehung...
durch Vertrauen und Zuneigung aufeinander bezogenes Handeln, Denken und Fühlen von zwei Menschen

Interaktion (soziale) ...
Wechselseitiges Handeln und Geschehen zwischen Menschen; aufeinander reagieren, umgehen und beeinflussen, steuern

Bindung...
enge, beständige, emotionale Beziehung von Kindern zu ihrem Eltern und anderen Bezugspersonen

BEP

Im Flipchart auf Seite 3 ist ein Hinweis auf die Reihenfolge zu finden....

Ein Beispiel aus dem Alltag....



Was erfordert die Interaktion der Pädagogin und was vermittelt die Interaktion dem Kind?

Interaktion erfordert u.a. Aufmerksamkeit, Feinfühligkeit, Achtsamkeit, Empathie, *Containment, Wärme. Beteiligung....

Interaktion vermittelt dem Kind u.a. Geborgenheit, Wärme, Nähe, Unterstützung, Beteiligung, Orientierung....

Es finden sich sicher noch mehr Begriffe, die Interaktion erfordert bzw. vermittelt!

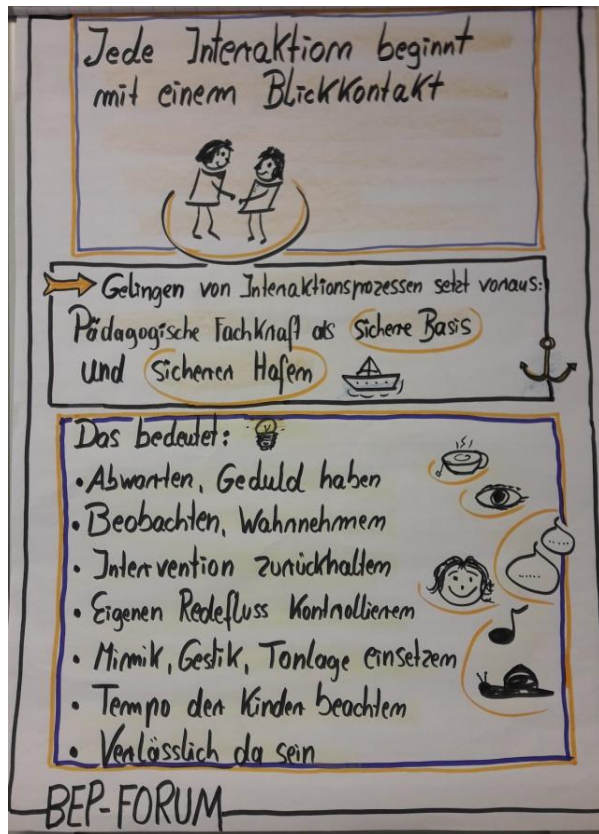
Der Begriff ***„Containment“** beschreibt, dass schlechte Gefühle (von Kindern) durch die Bezugspersonen „gehalten werden“ sollen. Die Bezugsperson nimmt die „schlechten“ Gefühle, die das Kind gerade übermannt auf und hilft dem Kind mit positiver Zuwendung, sie zu verarbeiten.



Z.B. eine Hand reichen, positive Worte, guter Blickkontakt, Nähe anbieten....

Gelingende Interaktionen zwischen Fachkräften und Kindern erfordern eine besondere Haltung:

Die Fachkraft als sichere Basis für die kindliche Exploration und als sicherer Hafen. Siehe Arbeitspapier „Kreis der Sicherheit“



Kommunikation, der von der Niederländerin Maria Aarts entwickelt wurde und mit dem inzwischen weltweit erfolgreich gearbeitet wird.

Marte Meo ist ein Modell, das gelungene intuitive Kommunikation - beispielsweise zwischen Fachkräften und Kindern- oder Leitungen und Fachkräften - anhand von Videobildern kleinschrittig analysiert.

Die Erkenntnisse darüber, welche Interaktionen zum Gelingen der Kommunikation führen, wurden als Elemente „Gelingender Kommunikation“ im Marte Meo Modell erfasst.

Die Marte Meo Elemente sind im Flipchart zu finden.

Das Zeigen „guter Bilder“ in der gemeinsamen Rückschau macht den Fachkräften vorhandene Ressourcen „die eigene Goldmine“ bewusst und ermutigt, diese Kräfte verstärkt zu nutzen.

Auf diese Weise wird eine gute Entwicklungs- und Lernatmosphäre geschaffen, die, wie aus der Hirnforschung bekannt ist, eine wesentliche Grundlage für gelingende Potentialentfaltung ist.



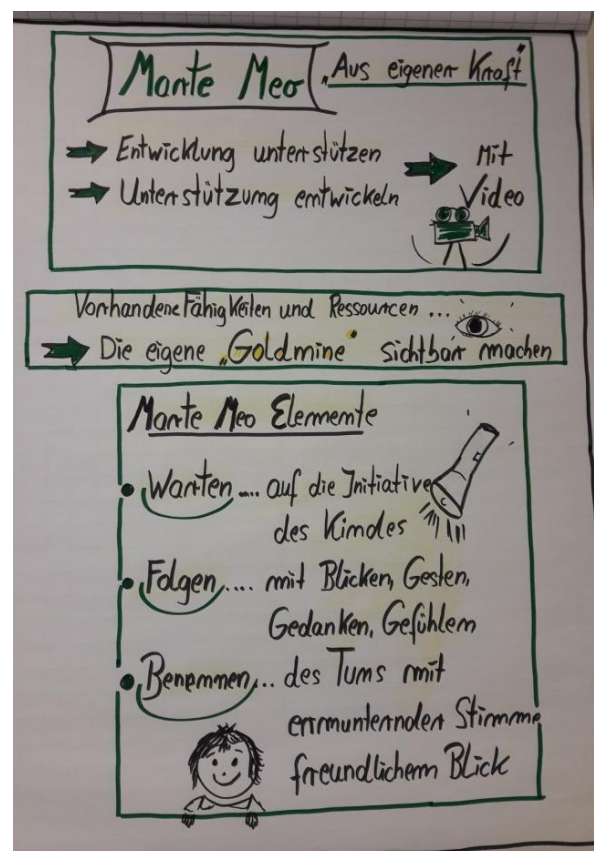
Arbeitsunterlagen, die separat in der Anlage zu finden sind:

- Der „Kreis der Sicherheit“
- BEP-Lupe Bindung – Beziehung – Interaktion
- Interaktion und Beziehungsaufbau – die Bedeutung der Persönlichkeit der päd. Fachkraft



Marte Meo - aus eigener Kraft
Entwicklungsunterstützendes Videotraining

Marte Meo ist ein Video-gestützter Beratungsansatz zur entwicklungsfördernden



Maria Aarts “Jeder Mensch ist mit einer Goldmine geboren“!